

KURZ UND KNAPP

WORUM GEHT'S?

PLANUNG DER ZIELE, DES BEDARFS, DER UMSETZUNG UND DER EINFÜHRUNG VON E-GUIDES

SCHRITT 1: BEDARFSPLANUNG



ZIELSETZUNG KLÄREN – WELCHER MEHRWERT SOLL MIT DER NUTZUNG EINES E-GUIDES ERREICHT WERDEN?



Formulieren Sie zu Beginn Ihre Ziele für die Einführung des E-Guides. Steht z. B. die Wegeführung im Vordergrund oder eine inhaltliche Darstellung verschiedener Points of Interest (POI)? Überlegen Sie, welche Zielgruppe Sie mit dem E-Guide erreichen wollen und welchen Nutzen der E-Guide für die Zielgruppe haben soll. Klären Sie, welche personellen und finanziellen Ressourcen erforderlich sind. Benötigen Sie ggf. Hilfe durch externe Fachleute? Berücksichtigen Sie hierbei neben der Einführung auch den anschließenden Betrieb und die Pflege des E-Guides.



INHALTE FESTLEGEN – WELCHE INFORMATIONEN WOLLEN SIE VERMITTELN?



Für die Festlegung der Inhalte gilt es, Ihre Ziele einerseits und die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppe andererseits abzuwägen. Überlegen Sie sich typische, fiktive Vertreter Ihrer Zielgruppe (sog. „Personas“). Welche ortsbezogenen Informationen in den Darstellungsformaten Text, Video, Bild, Grafik oder Audio möchten Sie an diese konkret vermitteln? Wenn möglich, binden Sie Ihre Zielgruppe direkt ein. Hierfür haben sich Befragungen, Beobachtungen und das systematische Einholen von Feedback bewährt. Erstellen Sie darauf basierend ein schlüssiges inhaltliches Konzept für Ihren E-Guide.



TECHNISCHE BASIS KLÄREN – WELCHE TECHNISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN LIEGEN VOR?



Bestimmen Sie in Abhängigkeit der genutzten Endgeräte Ihrer Zielgruppe (Smartphones, Tablets, Notebooks etc.) die technologische Basis. Welche technischen Voraussetzungen sind am Ort der Nutzung – indoor oder outdoor – erfüllt (insb. WLAN)? Wägen Sie Vor- und Nachteile der grundsätzlichen Alternativen native App oder Web-App ab. Eine native, d. h. eigenständige App funktioniert ohne Internet-Zugang und bietet größere technische Flexibilität. Eine Web-App benötigt dagegen einen dauerhaften, stabilen Internet-Zugang.

SCHRITT 2: UMSETZUNGSPLANUNG



FUNKTIONALITÄTEN FESTLEGEN – WAS MUSS DER E-GUIDE KÖNNEN?



Analysieren Sie auf Basis des Inhaltskonzeptes, über welche Funktionalitäten Ihr E-Guide verfügen muss: Nutzerregistrierung, Darstellungsformate, Rechteverwaltung für Autoren, Gamification-Elemente (z. B. Quiz oder Puzzle), Ein- oder Mehrsprachigkeit, Navigationsmöglichkeiten (v. a. GPS und QR-Code), Einbindung von Social Media, Teambildung durch Nutzer, Kameraintegration, Veranstaltungskalender, Erwerb von Eintrittskarten, Verkaufsfunktionen und Schnittstellen zu anderen Systemen. Prüfen Sie für Ihre technischen Lösungsalternativen die Verfügbarkeit dieser Funktionalitäten. Achten Sie auf eine schnelle und einfache Handhabbarkeit sowie ein attraktives Design der Benutzeroberfläche.



E-GUIDE ERSTELLEN – WIE KÖNNEN EXPERTEN UND NUTZER HELFEN?



Überlegen Sie, inwieweit Sie den E-Guide selbst erstellen können und wo Sie ggf. Fremdleistungen benötigen. Professionelle Texte, Bilder, Videos und Audioaufnahmen sind essentiell. Erstellen Sie für die Benutzeroberfläche einen Papier-Prototyp oder einen digitalen Prototyp und testen Sie diesen mit Nutzern. Nach Erstellung einer ersten Version sollte ein Test erfolgen: Funktioniert der E-Guide am gewünschten Ort und auf verschiedensten Betriebssystemen und Geräten? Wie wird die Bedienbarkeit empfunden? Werden bestimmte Funktionen oder Inhalte vermisst?



E-GUIDE EINFÜHREN – WAS IST ZU BEACHTEN?



Planen Sie die Kommunikationsmaßnahmen, mit denen Sie den E-Guide bei Ihrer Zielgruppe bekannt machen wollen. Denken Sie dabei neben Marketing-Material und -Kampagnen auch an Hinweise am Einsatzort. Schulen Sie Ihr Personal, so dass es den Nutzern im Bedarfsfall behilflich sein kann. Legen Sie fest, wer wann für inhaltliche und technische Updates zuständig ist. Werten Sie regelmäßig die Nutzerstatistik aus – hierdurch erhalten Sie sicher viele Anregungen für eine Optimierung Ihres E-Guides.



KONTAKT

SIE HABEN FRAGEN?

Ansprechpartnerin: Maria Freyer

Tel.: +49 (0) 381 45 70 22

E-Mail: maria.freyer@hochschule-stralsund.de

www.kompetenzzentrum-rostock.digital